

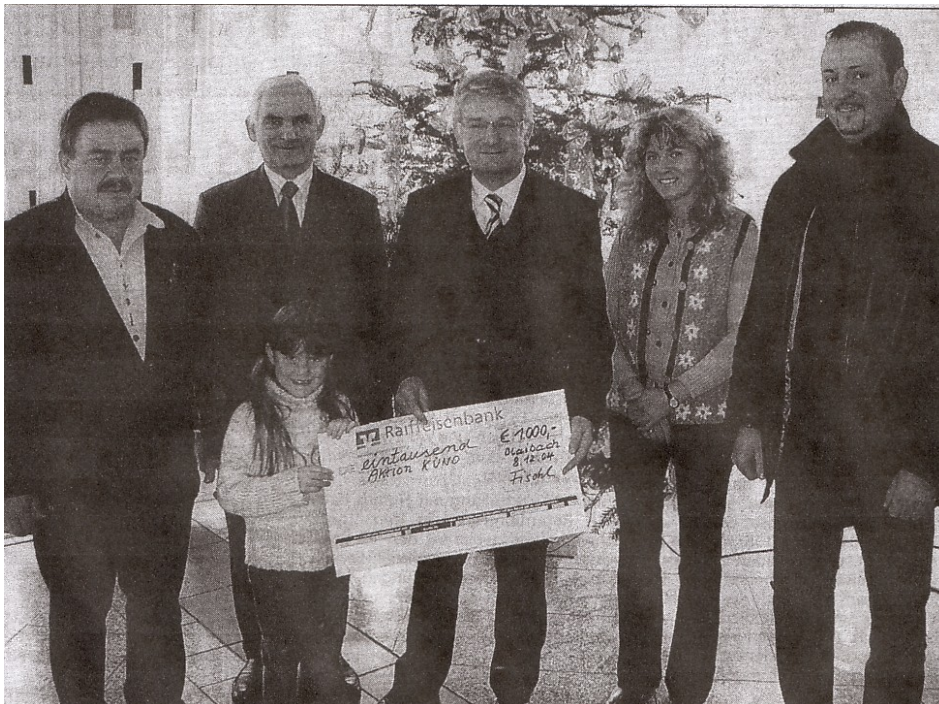
Ein „Tausender“ für KUNO

Laienspielgruppe Blaibach überreicht Landrat Zellner Spendenscheck

Blaibach. (ra) Vielseitig sind die Termine, die der Landkreischef Theo Zellner wahrzunehmen hat. Zwischen zwei Veranstaltungen in Kötzing und Cham legte der Landrat einen Zwischenstopp in seiner Heimatgemeinde Blaibach ein, um einen ansehnlichen Spendenbetrag für die Bürgerinitiative zur Errichtung einer Kinder-Universitäts-Klinik entgegenzunehmen.

Die Laienspielgruppe Blaibach mit Vorstand Dieter Fischl an der Spitze war es, die einen Teilerlös aus dem vor wenigen Wochen mit großem Erfolg aufgeführten Theaterspiel für diese Aktion abzwiegt. Es freute ihn, so Zellner, dass er für die Aktion KUNO (Kinderklinik Universität Ostbayern) einen weiteren Mosaikstein in Höhe von 1000 Euro entgegennehmen dürfe. Die Idee von Prof. Dr. Nerlich, Lehrstuhlinhaber für Unfallchirurgie in Regensburg, eine Kinder-Uniklinik für Ostbayern in Regensburg zu schaffen, finde breiten Zuspruch, so Zellner. Er betonte weiter, dass man durch die Vielzahl von Spenden, die nicht viel genug sein können, die Werbetrommel für eine Uni-Kinderklinik kräftig rühre. Die Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung bewirke auch, dass die Politik in Zugzwang gerate, das Vorhaben auch zu verwirklichen.

Landrat Theo Zellner bedankte sich bei der Abordnung der Laienspielgruppe für den Spendenscheck, der sehr gut angelegt sei.



Vorstand Dieter Fischl, Bgm. Ludwig Baumgartner, Sabrina Pittoni, Landrat Theo Zellner, Brigitte Pittoni, Andreas Schötz

Ausschnitt aus der Kötztinger Zeitung vom 9. Dezember 2003

Weihnachtsmarkt war ein Besuchermagnet - Budenstadt zog viele Besucher an — Glühwein bei romantischem Licht im Schlosshof

Blaibach. Eine kleine Budenstadt im Schlosshof hat am Sonntag Hunderte von Besuchern nach Blaibach gelockt. An die 20 Stände waren beim 3. Blaibacher Weihnachtsmarkt aufgestellt worden. Mit ihren Sortimenten und der passenden Dekoration brachten sie die Gäste in vorweihnachtliche Stimmung.

Noch am Tag zuvor herrschte im Schlosshof geschäftiges Treiben, als Aussteller ihre Stände und Buden für den Markt aufbauten und mit einem abwechslungsreichen Warenangebot bestückten. Die Gemeinde unterstützte die Arbeiten mit ihrem Bauhofteam.

An den Buden gab es viel zu kaufen, was im kommenden Monat als dekorativer Schmuck benötigt wird. Dazu gab es Handarbeiten, Plätzchen, Geschenkartikel, Spielwaren und viel Selbstgebasteltes. Natürlich kam das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Einen großen Zulauf hatte die DLRG, die Feuerzangenbowle, Rosswürste und Schupfnudeln anbot. Alaskapunsch gab es bei der Freiwilligen Feuerwehr Blaibach. Auch Spezialitäten wie Crêpes oder geräucherte Forellen waren im Angebot. Wem es draußen zu kalt wurde, der konnte sich in der Schützenhalle bei Kaffee und Kuchen aufwärmen.

Um 14 Uhr eröffnete Bürgermeister Ludwig Baumgartner offiziell den Weihnachtsmarkt und wünschte den Besuchern eine friedvolle Adventszeit. Musikalisch umrahmt wurde die Begrüßung von den Bläsern und der Lyragruppe des Blaibacher Spielmannszugs. Die Schüler der Blaibacher Grundschule hatten etliche Weihnachtslieder einstudiert. Der neunjährige Benedikt Vogl, begleitet von seinem Onkel Josef Vogl, spielte auf der Trompete und die zehnjährige Lucia Ketterl spielte auf dem Keyboard und sang zusammen mit ihrem Bruder Bernhard Ketterl Weihnachtslieder. Als Besucherattraktion erwies sich die Aufführung „Weihnachtseinkäufe“ der Blaibacher Laienspielgruppe, wo sich das schauspielerische Qualität von der Familie Pittoni wieder einmal zeigte.



2004 Tatoo-Tata

Laienspielgruppe

Geburtstagsfeier von Frau Dr. Ingrid Doerk

Personen und ihre Darsteller:

Oma

Helga Pittoni

Enkelin

Käthi Faschingbauer

2004 Muttertag

Laienspielgruppe

am 1. Mai 2004

Muttertag - Kinder spielen Theater
um 14.00 Uhr

im Pfarrheim Blaibach

Personen und ihre Darsteller:

Mutter

Romana Zollner

Carmen

Romana Christl

Laura

Steffi Hutter

Niko

Mario Pittoni

Julia

Lena Höcherl

Jenny

Theresa Eckl

Regie

Käthie Faschingbauer

Helga Pittoni

Schwierige Rechenstunde

Personen und ihre Darsteller:

Mutter

Theresa Eckl

Kathrinchen

Janine Pittoni

Zeitungsausschnitt vom 4. Mai 2004

Ein kurzweiliger Nachmittag für Mütter - Laienspielgruppe Blaibach bewirtete und unterhielt bei vorgezogener Muttertagsfeier

Die Laienspielgruppe hat sich zum bevorstehenden Muttertag etwas Besonderes ausgedacht. Alle Mütter, Omas und angehörige hatte man zur Vorfeier in das Pfarrheim eingeladen, das sich auch bis auf den letzten Platz füllte. Schon beim Eingang erwartete die Besucher ein großes Kuchenbüffet, das mit den on den Mitgliedern der Laienspielgruppe gestifteten Kuchen, Torten und sonstigen Gepäck keine Wünsche offen ließ. Nachdem alle mit Kaffee, Kuchen und Getränken versorgt waren, die es kostenlos gab, war es der Vorsitzende Dieter Fischl, der den Muttis, Omas, den am Programm Mitwirkenden sowie den zahlreichen Helfern und den Ehrengästen, darunter Bürgermeister Ludwig Baumgartner und Pfarrer Augustin Sperl seinen Willkommensgruß entbot. Zum erstenmal, so der Sprecher, wird der Nachwuchs, auf den wir wirklich stolz sein können und der die Tradition der Leienspielkunst weiterleben lässt, mit eigenen Stücken zum Gelingen der Feier beitragen." Aber auch weitere Kinder wie die Blaibacher Kindersinggruppe unter der Leitung von Markus Kerner und Anneliese Koppitz waren bereit, für die Mütter ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Darbietungen sollen für die Mütter und Großmütter eine kleine Entschädigung und Freude dafür sein, was sie das ganze Jahr über leisten. Der Auftakt des unterhaltsamen Programms war die Kindersinggruppe mit dem Lied „Willkommen, willkommen zum Fest ihr lieben Leut“ vorbehalten, während im Anschluss der Einakter „Zum Muttertag“ folgte. In diesem kurzen Theaterstück folgte erstmals mit Romana Christl, Stefanie

Hutter, Lena Höcherl, Mario Pittoni und Theresa Eckl die neu formatierte Jugendgruppe auf, die ohne großes Lampenfieber und von sich überzeugt ihr Bestes gab und dafür jede Menge Szenenablauf einheimste. In diesem Stück, wie könnte es anders zum Muttertag sein, ging es darum, der Mutti (gespielt von Romana Zollner) zumindest am Muttertag eine Freude zu machen und zu überlegen, was man ihr zum Muttertag schenken könnte. Zwischendurch trugen Lena Höcherl und Steffi Hutter Gedichte vor, während die Kindersinggruppe mit weiteren Liedern aufwarteten und Theresa Eckl als leidgeprüfte Mutter versuchte, ihrer Tochter Janine Pittoni bei den Hausaufgaben zu helfen. Jede einzelne Darbietung der jungen Nachwuchskünstler/in wurde mit dankbarem Applaus bedacht.



Vorstandschaft 2004

Name	Position	Telefon
Fischl Dieter	1. Vorstand	(09941) 88 76
Ingeborg Jentsch	2. Vorstand	(09941) 83 89
Käthie Faschingbauer	Chefregie	(09941) 67 26
Christa Schreiner	Regieassistentin	(09941) 84 34
Helga Pittoni	Regieassistentin	(09941) 83 08
Rudi Lenk	1. Schriftführer	(09941) 37 37
Stefan Roi	2. Schriftführer	(09971) 53 24
Romana Zollner	1. Kassier	(09941) 37 37
Brigitte Pittoni	2. Kassier	(09941) 35 78
Wolfgang Roi	Chronist	(09971) 53 24
Marianne Weinfurtnr	Requisite	(09941) 43 23
Xaver Apfelbeck	Requisite	(09941) 67 26
Sigrid Haseneder	Souffleuse	(09941) 38 32
Dr. Ingrid Doerk + Heidi Bachmann	Souffleuse	(09941) 35 78
Uschi Rehberg	Maske	(09941) 87 76
Marianne Jahn	Maske	(09941) 15 96
Joachim Pittoni	Beisitzer	(09941) 44 80
Heidi Bachmann	Beisitzer	(09941) 43 25
Wolfgang Roi	Vertreter der Spieler bei Rollenverteilung	(09971) 53 24
Franz Schreiner	Kassenprüfer	(09941) 15 20
Josef Christl jun.	Kassenprüfer	(09941)

Seit der Jahreshauptversammlung gibt es mit Anna Apfelbeck, Dr. Ingrid Doerk und Xaver Apfelbeck die ersten drei Ehrenmitglieder

Anna Apfelbeck, geboren 1918, ist nicht nur eine Zeitzeugin, sondern ihr Name ist mit dem Theaterspiel in Blaibach nahezu unzertrennlich verbunden.

Begonnen hat sie in einem Weihnachtsspiel als Engel und hat in Ihrer Kindheit, Jugend und auch als Erwachsene so ziemlich alle Rollen gespielt. Die bekanntesten Stücke waren unter anderem „Das Ehrenwort“ und das Freilichtspiel „Das Gespenst im Schlosshof“, in dem sie die Schlossherrin spielte. Anschließend hat sie in fast allen Theater-Stücken die Regie-Arbeit übernommen. Hier führte sie in den letzten 40 Jahren das Kommando, wobei sie nicht nur Lob verteilte, sondern auch wenn es nötig war, harte Kritik verteilen konnte. Es ging ihr aber immer nur darum, aus jedem einzelnen Spieler das Beste für das Theaterspiel herauszuholen. Als mit der Zeit ihre Augen etwas schlechter wurden, hatte sie aber ein umso besseres Gehör. Bei der letzten Jahreshauptversammlung hat sie aus Gesundheitsgründen den Posten als Chef-Regie abgegeben. Allerdings hat sie ihre fachliche Beratung beim letzten Stück mit eingebracht und ist zudem, weil Not am Mann war, kurzzeitig als Regisseurin eingesprungen.

Dr. Ingrid Doerk hat bereits in den 50er Jahren als junges Mädchen bei verschiedenen Theater-Stücken mitgespielt. In Verbindung mit ihrem Gatten, unseren leider schon viel zu früh verstorbenen Dr. Ortwin Doerk, hat sie die finanziellen Voraussetzungen geschaffen, ohne dieselben unser Verein nicht die gesunde Grundlage hätte. Seit der Gründung unserer Theatergruppe als eingetragener Verein war Ingrid Doerk bis zur letzten Hauptversammlung als 2. Vorsitzende tätig. In dieser Funktion war sie sich nicht zu schade, bei den Proben und Veranstaltungen diverse andere Tätigkeiten (z.B. Verkauf) auszuführen. Als bei den Neuwahlen die Position als eine der Souffleusen nicht besetzt werden konnte, hat sie sich für diesen Posten sofort zur Verfügung gestellt.

Xaver Apfelbeck hat seit Ende der 40er Jahre häufig Theater gespielt. Markante Rollen waren für den „freschen und schneidigen Burschen“ (wenn man die alten Fotos betrachtet) in dieser Zeit eine Selbstverständlichkeit u.a. in „Hauptmann Jaguar“ und „Wo das Edelweiß blüht“. Er hat sich aber nie in den Vordergrund gestellt, sondern arbeitete in den letzten 30 Jahren mehr im Hintergrund. Er war fast ununterbrochen in jeder Probe dabei, hat die Rollen der nicht anwesenden Spieler und auch der Spielerinnen (egal ob Jungfrau oder Oma) gelesen, damit die Proben stattfinden konnten. Manchmal hatte er sogar zwei und noch mehr Rollen übernommen. Während der Aufführungen sitzt er hinter der Bühne an einem zentralen Platz und schickt die Spieler zum richtigen Zeitpunkt auf die „Bretter, die für die Spieler die Welt bedeuten“.

Er hat auch noch ein besonderes Privileg: Zu seinen Aufgaben gehört das mehrmalige Läuten der Glocke vor Beginn des jeweiligen Aktes. Genau wie das Auf- und Zuziehen des Vorhanges.

Insgeheim habe ich ihn immer um diese Tätigkeit beneidet. Am Liebsten wäre ich gerne einmal an seiner Stelle gestanden und hätte diese Arbeit ausgeführt. Für mich ist der „Xav“ nicht nur der „König des Vorhangs“ sondern auch der „Herr der Glocke“. Das soll er auch noch recht lange bleiben, selbst wenn ich diese Arbeit sehr gerne ausführen würde.

2004

Gute Lügen leben länger

Laienspielgruppe

13.11.2004 um 20.00 Uhr / 14.11.2004 um 14 + 19.30 Uhr / 20.11.2004 um 20.00 Uhr

Personen und ihre Darsteller

Manfred Müller, Werkstattbesitzer	Wolfgang Rösch
Monika Müller, seine Frau	Brigitte Pittoni
Matthias Mueller, Erfinder	Günther Engl
Kasimir, polnischer Schwarzarbeiter	Andreas Schötz
Stanislava: Tante von Kasimir	Heidi Bachmann
Olga, ebenfalls Tante von Kasimir	Helga Pittoni
Paula, Briefträgerin	Bettina Kaczmarek
Dr. Peter Profitlich, Bankdirektor	Wolfgang Roi
Sabine Kleinschmitt-Großhans, Bürgermeisterin	Romana Zollner
Heinrich Haargenau, Beamter	Josef Christl jun.
Maske	Uschi Rehberg + Marianne Jahn
Requisite	Marianne Weinfurter
	Xaver Apfelbeck + Joachim Pittoni
Film- und Tontechnik	Dieter Fischl jun.
Souffleuse	Sigrid Haseneder
	Dr. Ingrid Doerk
Regie	Käthie Faschingbauer
Regie-Assistentin	Christa Schreiner
Beratung:	Anna Apfelbeck
Gesamtleitung	Dieter Fischl + Ingeborg Jentsch

Inhaltsangabe

Der gutmütige Manfred Müller und seine Frau Monika betreiben eine kleine Autoreparaturwerkstatt, doch das Wasser steht ihnen bis zum Hals! Der Betrieb schreibt rote Zahlen, die Bank droht den Geldhahn zuzudrehen, die Behörden verlangen Auflagen und die Gemeinde kündigt an, ausstehende Forderungen zwangsweise einzutreiben. Kein Wunder, dass die Müllers verzweifelt sind. Da helfen auch die zwar gutgemeinten, aber nicht immer legalen Tips ihres polnischen Schwarzarbeiters Kasimir nichts, der mit der deutschen Bürokratie im Clinch steht und sie auszutricksen versucht, wo es nur geht. Dies bekommt auch Heinrich Haargenau, der äußerst dienstbeflissene Beamte des Arbeitsamtes zu spüren, der immer wieder vergebens nach dem Schwarzarbeiter fahndet und dabei jedes mal auf Granit beißt. Die gutmütigen Müllers dulden auch noch zu allem Überflus den Mieter Matthias in ihrem Haus, der sich selbst zwar für einen genialen Erfinder hält, aber keine Miete zahlt und bei den Müllers wie die "Made im Speck" lebt. Seine "Erfindungen" sind lediglich Spinnereien, die weder funktionieren noch Ertrag bringen.

Als der korrupte Bankdirektor Dr. Profitlich dem kleinen Werkstattbesitzer gerade finanziell den "Garaus" machen will, kommt eine neue verrückte "Erfindung" von Matthias gerade zur rechten Zeit, um das Blatt zu wenden. Ein simpler, umgebauter Staubsauger wird dem Bankdirektor als die geniale Erfindung des Werkstattbesitzers Manfred Müller präsentiert, die angeblich aus Autoabgasen wieder Kraftstoff herstellen kann. Der technisch nicht sehr bewanderte Bankdirektor geht diesem Schwindel voll auf den Leim und will mit diesem Wunder der Technik gleich die Automobilbranche auf den Kopf stellen! Der Schwarzarbeiter Kasimir gibt sich in dieser verzwickten Situation als Direktor eines polnischen Automobilherstellers aus, der großes Interesse an der Erfindung zeigt. Dadurch verleitet er den Bankdirektor auch noch zu höchst spekulativen und riskanten Aktiengeschäften. Als auch noch Kasimirs eigenwillige Tanten Stanislava und Olga aus Polen auftauchen, um ihrem Neffen das Erbe zu übergeben, ist die Verwechslung und Verwirrung perfekt.

Alles könnte so schön laufen, wäre da nicht Paula, die unsterblich in Kasimir verliebt ist. Mit ihrer direkten und etwas tölpelhaften Art deckt sie den Schwindel unfreiwillig auf. Zum Glück wissen sich die Müllers mit einer List

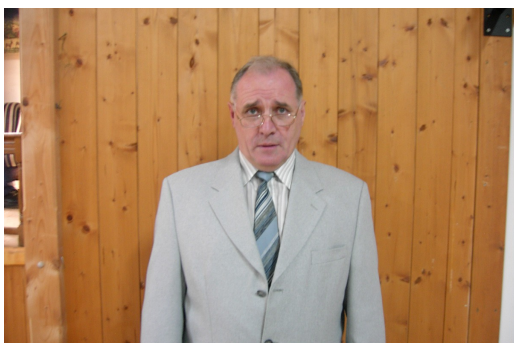
aus der Affäre zu ziehen ...



Andreas Schötz „Kasimir“



Wolfgang Rösch „M.Müller“



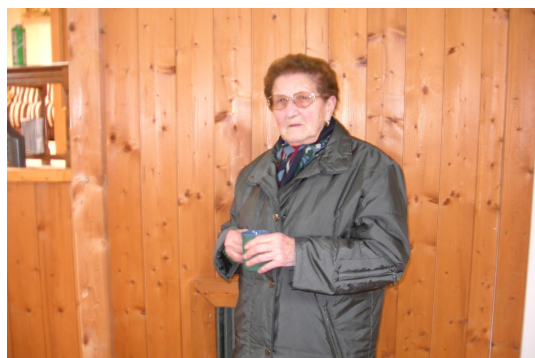
Wolfgang Roi „Dr. Profitlich“



Günther Engl „Erfinder“



Christa Schreiner -Regie-A



Anna Apfelbeck - Beratung



Xaver Apfelbeck - Requisite



Dieter Fischl - Gesamtleitung



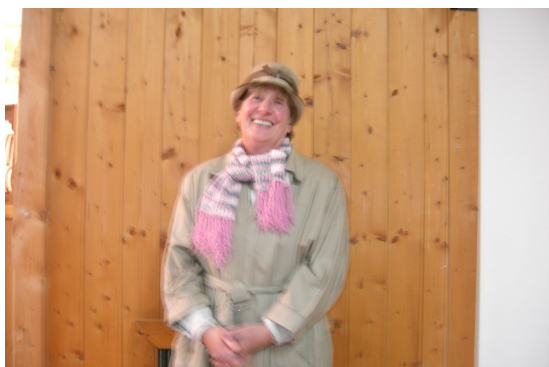
Josef Christl - Beamter Haargenau



Bettina Kaczmarek - Postbotin



Uschi Rehberg - Maske



Helga Pittoni „Tante Olga“



Unser Oma, heut wird's 90 Jahre
Wolfgang Rösch, Andreas Schötz, Brigitte Pittoni, Josef Christl jun.



Bettina Kaczmarek, Heidi Bachmann (verdeckt), Wolfgang Rösch, Brigitte Pittoni, Andreas Schötz, Josef Christl jun., Helga Pittoni, Romana Zollner, Wolfgang Roi



2004

Wer woas do wieder nimmer weiter??

Besuch vom Weihnachtsmann

Nachwuchs Laienspielgruppe

Personen und ihre Darsteller:

Nikolaus	Philipp Eckl
Mutter	Julia Aigner
Vater	Stefanie Hutter
Kind	Lena Höcherl
Sprecher	Dieter Fischl
Regie	Käthie Faschingbauer



2005

Muttertag

Nachwuchs Laienspielgruppe

1. Mai 2005 um 14.00 Uhr

Aufgepasst - eine Schulstunde mit Lehrerin Klöppelmann

Personen und ihre Darsteller:

Lehrerin Klöppelmann

Theresa Eckl

Schüler

Philipp Eckl

Schülerin

Julia Aigner

Schülerin

Monika Aigner

Schülerin

Nicole Penzenstadler

15 Kilo zuviel

mit Stefanie Hutter und Lena Höcherl

Regie

Käthi Faschingbauer

Regie-Assistenz

Christa Schreiner

Gesamtleitung

Dieter Fischl

Zeitungsausschnitt vom 4. Mai 2005

Von den Laienspielern: Spaß und leckere Torten für die Mütter -

Nachwuchs sorgt mit Sketchen für einen unterhaltsamen Nachmittag - Laienspieler bewirtete und unterhielt bei vorgezogener Muttertagsfeier



Viel gelacht wurde beim Sketch „Die Schulstunde“.

Blaibach (khr). Nach der erfolgreichen Muttertagsfeier im vergangenen Jahr hat sich die Laienspielgruppe erneut entschlossen, für die Mütter und Omis aus der Gemeinde eine gemütliche Feier im Pfarrheim anzubieten.

Die Verantwortlichen und Helfer aus der Laienspielschar hatte wieder ganze Arbeit geleistet. Am Eingang erwartete die Besucher ein großes Kuchenbuffett, das mit Kuchen, Torten und sonstigen Gebäck keine Wünsche offen ließ. Nachdem alle mit Kaffee, Kuchen und Getränken versorgt waren, hieß Vorsitzender Dieter Fischl die Muttis und Omas, aber auch die wenigen erschienenen Väter sowie die Ehrengäste, darunter Bürgermeister Ludwig Baumgartner, willkommen. Er freute sich, dass trotz des herrlichen Maiwetters so viele der Einladung gefolgt sind. „Wir, die Laienspielgruppe Blaibach“, so Fischl, „wollen den Müttern eine kleine Vorfreude zum Muttertag und einige unterhaltsame Stunden bieten“. Die Nachwuchs-Laienspieler unter der Leitung von Käthi Faschingbauer haben sich bereit erklärt, den Unterhaltungsteil zu übernehmen.

Nach der musikalischen Begrüßung durch Stefanie Hutter sagte Nicole Penzenstadler ein Muttertagsgedicht auf. Lustig und unterhaltsam ging es mit dem Sketch „Aufgepasst – eine Schulstunde mit Lehrerin Klöppelmann“, gespielt von Theresa und Philipp Eckl sowie Julia und Monika Aigner und Nicole Penzenstadler weiter. Strapaziert wurden nach einer Tanzvorführung die Lachmuskeln, als Stefanie Hutter und Lena Höcherl das Stück „15 Kilo zuviel“ zum Besten gaben.

Jede einzelne Darbietung der jungen Nachwuchskünstler wurde mit viel Applaus bedacht und am Ende der gut zweistündigen Muttertagsfeier waren sich alle einig, dass der Nachmittag ein wirklich tolles vorgezogenes Muttertagsgeschenk war, das sich die Laienspielgruppe hat einfallen lassen.



Am Ende der Darbietungen erhielten die kleinen Laienspieler für ihre Mühe eine Tüte voller Süßigkeiten.

2005

Der Feuerwehr - Wettstreit

Laienspielgruppe

19. November 2005 um 20.00 Uhr, 20. November 2005 um 14.00 Uhr, 26. November 2005 um 20.00 Uhr

Personen und ihre Darsteller:

Paul Rübsamen - Andreas Schötz ►



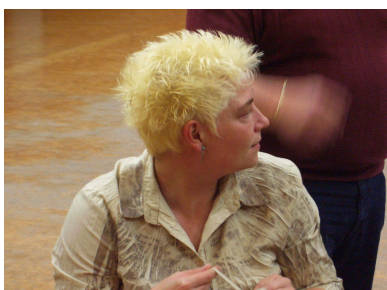
◄ Gertrud Rübsamen - Katja Schreiner

Liesel Rübsamen - Helga Pittoni ►



◄ Karl Rübsamen - Wolfgang Roi

Fredi Hohlmann Wolfgang Rösch ►



◄ Lissy Hohlmann - Bettina Kaczmarek

Reinhard Mertel - Wolfgang Eckl ►



◄ Renate Mertel - Heidi Bachmann



Isolde Klatschner - Romana Zollner ►



◄ Hans Klatschner - Franz Schreiner



Anton Stiefelchen - Josef Christl jun. ►

Wichtige Personen vor und hinter der Bühne:



Maske	Uschi Rehberg + Marianne Jahn
Requisite	Marianne Weinfurtnner + Xaver Apfelbeck
Transport	Joachim Pittoni
Vorhang + Glocke	Philipp Eckl
Souffleuse	Sigrid Haseneder + Dr. Ingrid Doerk
Film- und Tontechnik	Dieter Fischl jun.
Beratung	Anna Apfelbeck
Regie-Assistentin	Christa Schreiner
Regie	Käthi Faschingbauer
Gesamtleitung	Dieter Fischl + Ingeborg Jentsch

Inhalt:

Auf die Feuerwehrmänner in Blaibach kommen schwere Zeiten zu. Was bei anderen Feuerwehren schon längst normal ist, war bei den Blaibachern bisher undenkbar: Frauen bei der Feuerwehr! Allen voran Gertrud (Katja Schreiner), die Frau vom Kommandanten Paul (Andreas Schötz), will sich diese Ungerechtigkeit nicht länger bieten lassen. Schnell hat sie die anderen Feuerwehrfrauen Lissy (Bettina Kaczmarek), Renate (Heidi Bachmann), Isolde (Romana Zollner) und Liesel (Helga Pittoni) überzeugt, sich gegen ihre Männer Fredi (Wolfgang Rösch), Reinhard (Wolfgang Eckl), Hans (Franz Schreiner) und Karl (Wolfgang Roi) stark zu machen. Unterstützt werden sie dabei vom Kreisbrandmeister Stiefelchen (Josef Christl jun.), der auch gleich eine Übungswoche für die Frauen in der Kreisstadt ansetzt, Schritt für Schritt kommen diese ihrem Ziel näher. Doch die Männer denken gar nicht daran, kampflos nachzugeben. Sie sind überzeugt, dass Frauen ungeeignet für die Feuerwehrarbeit sind und willigen leichtsinnig in einen Feuerwehr-Wettstreit ein. Die Frauen fahren zur Übungswoche, die Männer feiern inzwischen siegessicher jeden Abend. Als die Frauen wieder nach Hause kommen, einen Tag früher, weil sie in der Übungswoche so gut waren, herrscht überall Chaos: schmutziges Geschirr, Essensreste, leere Flaschen... Die Frauen denken gar nicht daran, aufzuräumen, sie üben lieber für den bevorstehenden Wettstreit. Die Männer verweigern ihnen aber den Zugang zum Feuerwehrhaus und so bleibt ihnen nichts anderes übrig, als im Wohnzimmer bei Gertrud zu üben. Der Tag des Wettstreites kommt, doch es kommt alles ganz anders, als es sich beide Seiten vorgestellt hatten... Dass es letztendlich doch noch zu einem für Frauen und Männer akzeptablen Ergebnis kommt, ist nicht zuletzt der Kompromissbereitschaft der emanzipierten Frauen zu verdanken.



I seh scho, ihr habst des alls im Griff



Ich hätte da folgenden Vorschlag nämlich einen Wettstreit



Mei, schaut's ihr guat aus



Zuerst die Arbeit und dann ein Schlachtplan



Zuerst kimmt der Aufmischerer dro



Gertrud, du spinnst doch



Gib mir bitte den längsten, des bin i g'wohnt



Hier ist die Lösung

Laienspieler spenden 500 Euro

Inge Zehner sagte namens der schuldlos in Not geratenen Bürger Dank

Blaibach. Seit Jahren sind es die Laienspieler, die alljährlich im November mit einem Theaterstück mehr hundert Besucher anziehen und nicht nur Abwechslung, sondern auch einige ungetrübte Stunden bereiten. Sie lassen an ihrem Erfolg, der sich auch in finanzieller Hinsicht auswirkt, Organisationen oder in Not geratene Personen teilhaben. Am Sonntag, als man den Jahresabschluss feierte, kam auch die Gattin des Landrates und Schirmherrin de von ihr ins Leben gerufenen Hilfsfonds „Bürger helfen Bürgern“ in den Schloßgasthof Rösch, um eine Spende entgegen zu nehmen. Der Vorsitzende der Laienspielgruppe Dieter Fischl und dessen Stellvertreterin Ingeborg Jentsch überreichten an die First Lady des Landkreises Cham einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro. Inge Zehner sagte allen Laienspielerinnen ein herzliches Vergelt's Gott für die großzügige Spende, die an schuldlos in Not geratene Landkreisbürger weitergereicht wird.



Vorsitzender Dieter Fischl und dessen Stellvertreterin Ingeborg Jentsch überreichten an Inge Zellner einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro für die Aktion „Bürger helfen Bürgern“

2005

Weihnachtsmarkt Nachwuchs Laienspielgruppe

3. Dezember 2005



Lena Höcherl - Stefanie Hutter



Der Laienspielnachwuchs begeisterte das Publikum

Als Besucherattraktion erwies sich die Aufführung „Die Krippe des Jesuskindes“ der Blaibacher Laienspielgruppe, wo sich das schauspielerische Talent des Nachwuchses (Lena Höcherl und Stefanie Hutter) wieder einmal von seiner besten Seite zeigte.



Die Bäckerinnen der Laienspieler hatten sich gut auf den Besucheransturm vorbereitet
Käthi Faschingbauer - Brigitte Pittoni - Uschi Rehberg